

mit sie einander rühren / unbeweglich bleiben: als bey vorigem corpus I. so gedoppelt vff einander ligt / ist seine höhe / die gedoppelte dicklinea. Wann dann er vff dem mittelsten Punct derselben gestellt wird / so sol er allda fest behalten werden / bis die vnterst des obern / vnd die oberst superficies des vntern corporis an die Tafel verzeichnet worden / welches auch bey andern allen also gehalten werden sol. Wie nun unterschiedliche Corpora auch mit unterschiedlicher Verwendung / in erzehlten Stand erscheinen möchten / dessen ist ein perspectivischer Abris zu finden bey dem Kupferblat N. 24. da die drey solida, A. O. C. sich mit andern corporibus verwechseln: In solchen ist auch der unterschied des anschawens / dessen droben gedacht / zu spüren / dann das mittelst / als das O, ist Optice, das oberst / als A, ist Anoptice, vnd dann das vnterst C, ist Catoptice an die Tafel gebracht worden.

Weil dann vnser corpora so von allen Ständen verzeichnet worden / auch gleichsam als zusammen gesetzte Balcken seind / wie sie in der Architectur mancherley weis in einander gefüget werden möchten; so verhoffen wir auch / es sol ein jeder der sich hierinnen oben wird / all das jenige was zur Architectur, es seyn gleich die fünff Sculen / oder auch ganze Cosamenter / in einen perspectivischen Aufzug bringen können / wenn er nur derselben ihre Symmetrias weis. Denn was gerad / rund / schweifficht / oder auch vnter diesen vermischet / vorkommen mag: solcher züge hat er vff allerley Stände oberflüssige Exempel / das er weiter vmb andere sich nichts bemühen darff.

Wer dann sonst etwas anders vnd gemeines auffzuziehen begehret / der hat ein schönes Exempel an vnserm Instrument / dessen Ich-nographiam er wie die vorigen gründe appliciren, aller vnd jeder Theil ihre höhen aus der Orthographia abnehmen / vnd in den Stab N eintragen sol. Solches zwar haben wir also dargegeben / wie es mit dem fünfften grund des corporis I. vnd seiner perspectivischen Verzeichnung / in Betrachtung auch der oberwehnten Stück zur selben gehörig / vnd also der ganzen Application / nach Verfertigung des letzten puncts Catoptice anzuschawen sey / recht vnd eigentlich / wie es die Kunst erfordert vnd haben wil / dabey dann folgendes stück zu observiren fürlaufen wil.

Wann ein Gemälde in das ander verzeichnet vnd gestellet werden sol / das man das vorgestellte nach seinen alten anschawen nicht in das newe bringe / sondern wie es jezo angeschawet wird / es ihme einverleibe. Auff solche weise nun ist das corpus I. welches an den wesentlichen Instrument / seinen auffzug schon gehabt / in desselben contrafactur / hinwider gebracht worden. Welches dann in nachstellung der Cosamenter / in welche viel Historien vnd Gemälde offtermals befündlich / vffs fleissigst auch in acht genommen werden sol.

Was